

Jausenstationen in Schneegattern

Café Mitterbauer
Gasthaus / Getränkehandel Muhry
Woody's Pub
Fleischhauerei Zuckerstätter
SPAR-Markt Eichler

Runner's Fun

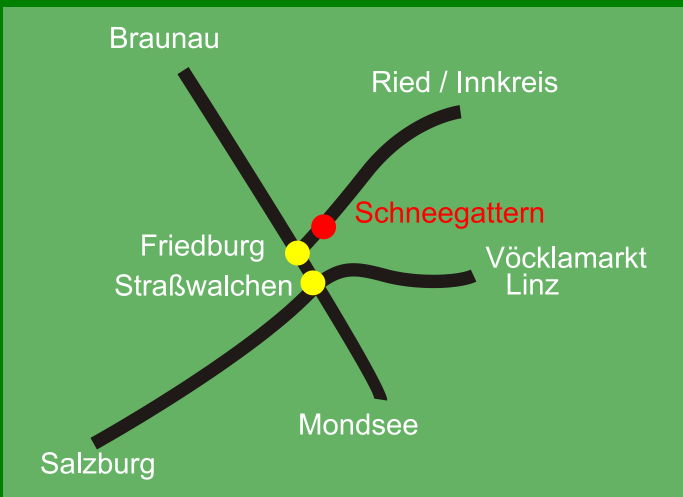
Im Raum Schneegattern finden sich auch gekennzeichnete Laufstrecken. Hinweistafel am Ortsplatz.

Gesunde Gemeinde

geführte Wanderungen Montag, Mittwoch und Samstag.
Nähere Infos am Gemeindeamt.

Weitere Informationen

Gemeindeamt Lengau,
Salzburger Straße 9, 5211 Friedburg
Tel. (07746) 22 02
Email: gemeinde@lengau.ooe.gv.at
Internet: www.gemeindelengau.at



Für den Inhalt verantwortlich:
"Verein für Dorferneuerung" DOSTE
Arbeitskreis Schneegattern

Grafische Gestaltung: Thomas Harlandner

Zeitgeschichte

- 1363** Der Ortsname "Weißenbach" wird geschichtlich das erste Mal erwähnt. Heute heißt nur noch ein Seitental des Kobernaußewaldes so
- 1765** Aufnahme der Holztrift durch damals die königlich-bayerische Regierung
- 1779** Ende der bayerischen Herrschaft, Übergabe des Innviertels an Österreich
- 1781** Gründung der ersten Schule in Weißenbach
- 1789** Mautberechtigung für die Straße über die Wienerhöhe nach Ried und Errichtung der ersten Glasfabrik ("Alte Hütte") durch Anton Hauer
- 1870** Errichtung des ersten Dampfsägewerkes durch die Fa. Brüll sowie des ersten K.u.K.-Postamtes
- 1874** Verlegung der Glashütte in die Nähe des Krenwaldes und Umstellung der Schmelzöfen auf Gasfeuerung
- 1881** Gründung der ersten modernen Feuerwehr
- 1887** Anbindung von Weißenbach an die Eisenbahnstrecke Steindorf-Braunau mittels der 5,7 km langen Schleppbahn
- 1897** Einstellung des Triftbetriebes wegen der Zerstörung der Triftanlagen im Riedl- und Weissenbachtal durch Hochwasser
- 1898** Betriebsaufnahme der Waldbahnanlage im Riedlbachtal
- 1910** Das seit dem 16. Jahrhundert als Industrieort bekannte „Weissenbach“ wird in "Schneegattern" umbenannt. Der Name bezog sich auf den „Gasthof zum Schneegattern“ ("Schmiedhammersches Gasthaus", später „Gasthof Pühringer“) um den sich die Ortschaft gebildet hatte
- 1934** Unter Pfarrer Weissengruber beginnt in Zeiten schlimmster Not der Bau des Pfarrhofes und der neuen Kirche. Am 11. 10. 1936 wird diese der Hl. Maria von Lourdes geweiht
- 1938** Umstellung der Glasindustrie auf Rüstungsindustrie (2. Weltkrieg); Einweihung des Kriegerdenkmales und der Notglocke
- 1954** Die Waldbahnanlage wird wegen der Hochwasserschäden zugunsten des Transportes durch LKW eingestellt
- 1968** Übernahme der Glas- und Metallhütte durch Kurt Wokan (Ingrid-Glas) und Gründung der zweiten Glashütte Riedel
- 1987** Beendigung der Glasproduktion durch die Pachtgesellschaft Kristallglas Schneegattern (vormals Ingrid-Glas)
- 2009** Die Schleppbahn Schneegattern-Steindorf-Braunau wird, zeitgleich mit ihrem 100-jährigen Jubiläum, eingestellt
- Einstellung der letzten bestehenden Glasproduktion in Schneegattern durch die Riedel Tiroler Glashütte GmbH

Der Themenweg

behandelt einen Teil der Geschichte Schneegatterns. Er hat eine Länge von ca. 5,6 km (Gehzeit ca. 1,5 Stunden). Bis zum Naturfreundehaus ist die Straße mit PKW zu befahren.

Der Kobernaußewald

ist ein Mischwald bestehend aus Fichte, Buche und Tanne und gilt mit seiner Ausdehnung von etwa 15.000 ha als eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Mitteleuropas. Er war vor allem durch seinen Holzreichtum als Existenzgrundlage für den Industrieort Schneegattern zu sehen. Frühere Nebennutzungen waren die Streu- und Weidenutzung, die Köhlerei sowie die Forstsamen- und die Pottaschegewinnung.

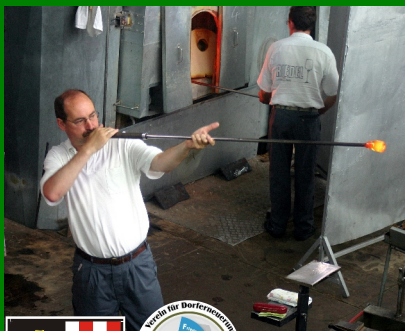
Die Schneegatterer

Die wirtschaftlich schwierigen Zeiten der 1920/30er bzw. 1960/70er-Jahre trafen die Bevölkerung von Schneegattern als Industriestandort härter, da der Ort, im Gegensatz zum Rest der Gemeinde, nicht landwirtschaftlich ausgerichtet war. Da besonders die Glasindustrie zu leiden hatte, suchten viele Glasmacherfamilien Arbeit in der Türkei, Spanien und Griechenland. Andere wiederum zogen als fahrende Musikanten durch's Land, um ihre Familien zu versorgen. Aus diesen Gründen ist der Ortsname Schneegattern österreichweit heute noch vielen Menschen geläufig.

Den erwähnten schlechten Zeiten trat die Bevölkerung stets mit Geschlossenheit entgegen. Der Zusammenhalt unter den Arbeitern zeigte sich auch in der Gründung des Arbeiterheimes bzw. des späteren Volksheimes, sowie der ersten Gewerkschaftsbewegung und ersten KONSUM-Verkaufsstelle des Innviertels.

In den 1920er-Jahren wurden viele Vereine gegründet. So fand dazumals etwa die »Trachtenmusikkapelle Schneegattern« ihren Anfang und beim Schachwirt wurde der »Arbeiter-, Gebirgstrachten und Schuhplattlerverein "Die lustigen Weißenbacher" ins Leben gerufen.

Das „Volksheim“ war auch immer Zentrum verschiedenster kultureller Aktivitäten. So wurden stets Laientheater („Dilettantentheater“) und in den 1980er-Jahren legendäre Operetten aufgeführt.



Gemeinde Lengau



Themenweg
Schneegattern
Holz und Glas

